

Vorsicht Taschendiebe!

Taschendiebstahl

Filmbegleitheft zum Medienpaket für die Polizei

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

Kompetent. Kostenlos. Neutral.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
1. Kurzerläuterungen zum Film und Einsatzmöglichkeiten	6
2. Begriffserklärungen	9
3. „Vorsicht Taschendiebe!“ – Der Film	11
3.1. Tricks der Taschendiebe	11
Track 1: Reisende auf Polizeiwache	11
Track 2: Blocker und Zieher	11
Track 3: Diebstahl vom Tisch	11
Track 4: Diebstahl einer Handtasche	11
Track 5: Diebstahl im Bekleidungsgeschäft	11
Track 6: Diebstahl aus Jackenaußentasche	11
Track 7: Diebstahl aus Jacke im Restaurant	12
Track 8: Diebstahl an der Telefonzelle	12
Track 9: Diebstahl von abgestelltem Reisegepäck	12
Track 10: Diebstahl vom Kofferkuli	12
Track 11: PIN-Ausspähung mit anschließendem Geldbörsendiebstahl	13
Track 12: Diebstahl aus abgehängter Jacke	13
Track 13: Diebstahl beim Aussteigen	13
3.2. Wie schütze ich mich vor Diebstahl?	14
Track 14: Körperkontakt zum Handgepäck	14
Track 15: Gepäck nicht unbeaufsichtigt lassen	14
Track 16: Aufmerksamkeit am Geldautomaten	14
Track 17: Tasche mit Verschluss zum Körper tragen	14
Track 18: Geldbörse unter der Kleidung tragen	14
Track 19: Beratungsgespräch auf Polizeiwache	14

3.3.	Bonusmaterial	15
	Track 20: Trailer „Vorsicht Taschendiebe!“	15
	Track 21: Infoscreen-Spot „Gepäck nie unbeaufsichtigt abstellen“	15
	Track 22: Infoscreen-Spot „Tasche mit dem Verschluss zum Körper tragen“	15
	Track 23: Infoscreen-Spot „Geldbörse in Jackeninnentasche tragen“	15
	Tracks 24 und 25: Originalbilder einer Überwachungskamera.....	16
4.	Zusatzinformation für Referenten: Sperrung von Zahlungskarten	19
5.	Medienübersicht	22



Aufmerksamkeit
zahlt sich aus!

Einführung

Sie nutzen das Gedränge und insbesondere Menschenansammlungen auf Flughäfen, Bahnhöfen und großen Veranstaltungen: Taschendiebe beobachten ihre Opfer genau und suchen körperliche Nähe. Sie rempeln ihre Opfer an, beschmutzen „versehentlich“ deren Kleidung, verwickeln sie mit fadenscheinigen Fragen in ein Gespräch, zeigen sich übertrieben hilfsbereit oder dankbar.

Taschendiebstahl ist in der Großstadt – neben Autoaufbruch, Fahrraddiebstahl und Sachbeschädigungen an Autos – eines der häufigsten Delikte. Und das, obwohl die Polizeiliche Kriminalstatistik nur den Diebstahl aus am Körper getragenen (Bekleidungs- oder Hand-)Taschen zum Taschendiebstahl zählt. Die jeweils aktuelle Entwicklung der bundesweiten Fallzahlen ist in der Infografik Taschendiebstahl der Polizeilichen Kriminalprävention unter www.polizei-beratung.de/presse/infografiken.html anschaulich visualisiert.

Taschendiebe sind oft professionelle, international agierende Täter, die grenzüberschreitend in ganz Europa aktiv sind. Die meisten Fälle bleiben ungeklärt, da die Opfer die Tat häufig nicht gleich bemerken. Die Tatzeiten des Taschendiebstahls folgen

den Tatgelegenheiten: So liegen die zeitlichen Schwerpunkte im Bereich der öffentlichen Nahverkehrsmittel überwiegend in der abendlichen „Rush-hour“, bei den Fernverkehrsmitteln zur Urlaubs- oder Hauptreisezeit. Entsprechende Brennpunktzeiten gibt es in stark frequentierten Einkaufszentren, während des Sommer- oder Winterschlussverkaufs und in der Vorweihnachtszeit.

Oftmals schafft gerade der allzu sorglose Umgang mit Geldbörsen, Brieftaschen und Handtaschen eine günstige Gelegenheit für die Täter. Der Film „Vorsicht Taschendiebe!“ zeigt die häufigsten Tricks der Taschendiebe und wie man sich vor einem Taschen- oder Handgepäckdiebstahl schützen kann.



1. Kurzerläuterungen zum Film und Einsatzmöglichkeiten

Nach einer kurzen Einleitung zeigt die erste Szene des zirka zehnminütigen Films „Vorsicht Taschendiebe!“ eine Reisende auf einer Polizeiwache, die einen Taschendiebstahl anzeigt (Track 1). Der Beamte befragt sie zum Tathergang und fertigt die Strafanzeige. Die folgenden zwölf Szenen zeigen die unterschiedlichen Vorgehensweisen von Taschendieben wie z. B. Diebstahl von abgestelltem Reisegepäck, Diebstahl aus Jackenaußentasche oder PIN-Ausspähung mit anschließendem Geldbörsendiebstahl

(Tracks 2 bis 13). Anhand von fünf Beispielen folgen nun die Szenen 14 bis 18 mit Präventionstipps. Sie sollen den Zuschauer sensibilisieren und verdeutlichen, dass bereits kleine Verhaltensänderungen vor einem Taschendiebstahl schützen können. Die letzte Szene (Track 19) kehrt zurück in die Polizeiwache: Neben der Anzeigenaufnahme hat der Beamte auch die sofortige Sperrung der Kreditkarte und des Handys veranlasst, um den Schaden so gering wie möglich zu halten. Diese Filmszene

soll dem Zuschauer bewusst machen, dass jeder Diebstahl, der angezeigt wird, Hinweise geben kann, wodurch die Polizei unverzüglich und zielgerichtet Fahndungsmaßnahmen einleiten kann. Die Szene bietet zudem einen Anknüpfungspunkt zum Thema Sperrung von Zahlungskarten (ausführliche Informationen hierzu auf Seite 19 dieses Heftes).

Das Bonusmaterial besteht aus einem einminütigen Trailer des Films „Vorsicht Taschendiebe!“ (Track 20), drei jeweils 20-sekündigen Spots ohne Ton (Tracks 21 bis 23) sowie Originalbildern einer Überwachungskamera, die in einer Bahnhofs-Buchhandlung aufgenommen wurden (Tracks 24 und 25).

Einsatzmöglichkeiten

Der Film „Vorsicht Taschendiebe!“ kann beispielsweise bei Vorträgen zum Thema „Wie schütze ich mich vor Taschendiebstahl?“ genutzt werden. Hier ermöglicht die Menüführung ein separates Ansteuern der verschiedenen Szenen. Das Bonusmaterial könnte dabei als Einstieg dienen. Darüber hinaus kann der Film als Hintergrundfilm auf Messen und Ausstellungen wiederkehrend gezeigt werden. Zudem ist er auch

als Lehrfilm für Polizeibeamte gedacht, die im Bereich zivile Taschendiebstahlsfahndung eingesetzt werden oder eingesetzt werden sollen. Die einzelnen Tracks sind für die Einbindung in PowerPoint-Präsentationen in verschiedenen Dateiformaten auf der DVD gespeichert.

Der Trailer des Films „Vorsicht Taschendiebe!“ kann beispielsweise im Vorspann bei Kinoproduktionen oder bei polizeilichen Präventionsveranstaltungen gezeigt werden, um eine noch breitere Öffentlichkeit zu erreichen und bei den Zuschauern ein Gefahrenbewusstsein zu schaffen.

Die drei 20-sekündigen Spots bieten sich für so genannte Infoscreens und das Fahrgast-TV im öffentlichen Nah- und Fernverkehr an.

Zu den Spots:





Blocker,
Zieher,
Abdecker

2. Begriffserklärungen

Taschendiebstahl:

Um einen Taschendiebstahl handelt es sich, wenn der Täter Geld oder Gegenstände entwendet,

- » die der Geschädigte unmittelbar am Körper trägt,
- » die der Geschädigte in der am Körper getragenen Kleidung aufbewahrt
- » oder in den am Körper getragenen Behältnissen aufbewahrt.

Trickdiebstahl:

Von einem Trickdiebstahl spricht man, wenn der Täter durch

- » Täuschung/Irrtumserregung ein (kurzfristiges) Vertrauensverhältnis zu seinem Opfer aufbaut (z. B. durch Vorgabe einer Dienstleister-, Behörden- oder Amtseigenschaft),
- » Ablenkung (z. B. durch Anrem-peln, Beschmutzen der Kleidung) die verminderte Wahrnehmungs- bzw. Reaktionsfähigkeit des Opfers nutzt, um (zunächst unbemerkt) den Gewahrsam über eine fremde Sache zu erlangen.

(Definition: Richtlinie der Polizeilichen Kriminalstatistik)

Vielfach erfolgt der Diebstahl auch von bzw. aus Taschen oder Reisegepäck, die unbeaufsichtigt abgestellt wurden. Hierbei handelt es sich um eine Sonderform des Taschendieb-

stahls, die von der Definition der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst wird.

Blocker:

Der so genannte Blocker ist der Täter, der sich vor das Opfer drängelt, um es am Weitergehen zu hindern. Er provoziert einen künstlichen Stau.

Zieher:

Der Zieher ist der Täter, der die eigentliche Tat, das Entwenden der Geldbörse, ausführt.

Abdecker:

Beim Abdecker spricht man von dem Täter, der hinter dem Zieher steht, um mit seinem Körper und/oder mittels mitgeführter Gegenstände die Sicht auf die eigentliche Tathandlung zu verdecken.

Transporteur:

Hier spricht man von dem Täter, der das Stehlgut vom Zieher übernimmt und sich damit vom Tatort entfernt.

Gegenobservant:

Der Gegenobservant fungiert als „Aufpasser“ und warnt seine Mittäter vor aufmerksamen Passanten oder Polizeibeamten in Zivil oder Uniform.



Vorsicht
Taschendiebe!

3. „Vorsicht Taschendiebe!“ – Der Film

3.1. Tricks der Taschendiebe

Track 1: Reisende auf Polizeiwache

Eine Reisende erscheint auf der Polizeiwache und zeigt einen Taschendiebstahl an, ein Polizeibeamter nimmt die Anzeige auf.

Track 2: Blocker und Zieher

Hier arbeiten zwei Täter zusammen. Der „Blocker“ provoziert beim Verlassen des Fahrstuhls einen künstlichen Stau. Diesen kurzen Augenblick nutzt der „Zieher“, um die Geldbörse aus dem Rucksack zu entwenden.

Track 3: Diebstahl vom Tisch

Das auf dem Tisch liegende Mobiltelefon zieht den Dieb geradezu an. Hier wird die Hilfsbereitschaft der Opfer ausgenutzt: Der Täter lässt sich eine Wegbeschreibung geben und deckt dabei das Handy mit einem Stadtplan ab. Am Ende faltet er den Stadtplan zusammen und wickelt damit das Mobiltelefon ein.

Track 4: Diebstahl einer Handtasche

Eine sorglos abgestellte Handtasche fällt dem Täter sofort auf. Eine Mitäterin stellt sich zwischen das Opfer und die Handtasche, so dass die freie

Sicht zur Tasche nicht mehr möglich ist. Der Täter entwendet die Handtasche und verlässt das Geschäft.

Track 5: Diebstahl im Bekleidungsgeschäft

Die „falsche“ Trageweise der Handtasche (mit dem Verschluss vom Körper abgewandt) zieht die Taschendiebin an: Die Täterin greift ein Kleidungsstück vom Ständer, hält dieses über die Handtasche, öffnet sie und entwendet das Portemonnaie.

Track 6: Diebstahl aus Jackenaußentasche

Die Täterin beobachtet eine Kundin an einem Backwarenstand. Nach dem Bezahlen steckt das Opfer das Portemonnaie in die rechte Jackenaußentasche und greift nach der Ware. Diese Situation nutzt die „Zieherin“ aus und entwendet das Portemonnaie aus der Jackenaußentasche.

Track 7: Diebstahl aus Jacke im Restaurant

Hier arbeiten zwei Täter zusammen. Beide haben ein Pärchen in einem Café beobachtet. Dabei haben sie gesehen, dass der Mann sein Portemonnaie in die linke Jackenaußentasche seiner über der Stuhllehne hängenden Jacke gesteckt hat. Beide Täter setzen sich nun an den nächsten freien Tisch hinter das Opfer. Ein Täter arbeitet als „Gegenobservant“ und beobachtet die Unterhaltung des Pärchens. Der „Zieher“ greift hinter sich und zieht das Portemonnaie aus der Jackenaußentasche. Er entwendet das Bargeld und steckt das leere Portemonnaie zurück in die Jackenaußentasche.



Track 8: Diebstahl an der Telefonzelle

Auch hier wird das Opfer nur kurz durch die Mittäterin abgelenkt, und schon entwendet der Täter die auf der Ablage liegende Geldbörse.

Track 9: Diebstahl von abgestelltem Reisegepäck

Ein junger Mann hat seine Reisetasche neben sich abgestellt. Das Opfer wird durch einen Mittäter in eine belanglose Unterhaltung verwickelt. Diese Ablenkung reicht der Täterin aus, um die Reisetasche zu entwenden.

Track 10: Diebstahl vom Kofferkuli

Auch hier wird die Unachtsamkeit ausgenutzt. Die Reisende hat ihre Handtasche auf dem Kofferkuli abgestellt und geht einige Schritte zur Abfahrtsfelde, um sich zu informieren. Diese wenigen Augenblicke reichen dem Täter, um das Portemonnaie aus der Handtasche zu entwenden.



Track 11: PIN-Ausspähung mit anschließendem Geldbörsendiebstahl

Ein Täter beobachtet das Opfer am Geldautomaten bei der Eingabe der PIN und speichert die Nummer in seinem Mobiltelefon. Beim Einsteigen in den Zug zeigt sich ein Mittäter vermeintlich hilfsbereit und trägt den Koffer des Opfers in den Zug. Noch im Einstiegsbereich bleibt der hilfsbe-

reite Mittäter stehen und provoziert dadurch einen künstlichen Stau. Diesen kurzen Augenblick nutzt der „Zieher“ aus, um das Portemonnaie aus der Handtasche zu entwenden. Dabei deckt er seine Tathand mit einer Plastiktüte ab. Dann übergibt er die im Portemonnaie befindliche Debitkarte an den Täter, der zuvor die PIN am Geldautomaten ausgespäht hat. Dieser begibt sich unverzüglich zum nächsten Geldautomaten und plündert das Konto des Opfers.

Track 12: Diebstahl aus abgehängter Jacke

Ein Reisender sucht seinen reservierten Platz im Zug und macht es sich bequem. Seine Jacke hängt er neben sich an einen Kleiderhaken. Vertieft in seine Reiselektüre bemerkt er den Diebstahl seines Portemonnaies aus der Jackeninnentasche nicht.

Track 13: Diebstahl beim Aussteigen

Auch hier arbeiten zwei Täter zusammen. Der „Blocker“ drängelt sich beim Aussteigen vor die Reisende und provoziert einen künstlichen Stau, sodass die Reisende kurz stehenbleiben muss. Der „Zieher“ nutzt die Gelegenheit und entwendet das Portemonnaie aus der Handtasche.

3.2. Wie schütze ich mich vor Diebstahl?

Die folgenden Szenen zeigen anschaulich, wie man sich richtig verhält, um nicht Opfer eines Taschendiebstahls zu werden.

Track 14: Halten Sie ständig Körperkontakt zu Ihrem Handgepäck.

Track 15: Stellen Sie Ihr Gepäck nie unbeaufsichtigt ab, auch wenn Sie sich nur kurz entfernen wollen.

Track 16: Seien Sie am Geldautomaten aufmerksam. Stellen Sie sich direkt an den Automaten und decken Sie das Tastenfeld bei der PIN-Eingabe ab. Fordern Sie umstehende Personen auf, zurückzutreten.

Track 17: Tragen Sie Ihre Tasche mit dem Verschluss zum Körper, sonst könnten Sie schnell Opfer eines Taschendiebstahls werden.

Track 18: Tragen Sie Ihre Geldbörse in einer Innentasche Ihrer Jacke.

Track 19: Die Szene führt die Anfangsszene auf der Polizeiwache (Track 1) fort: Nach der Anzeigenaufnahme veranlasst der Beamte die

sofortige Sperrung der Kreditkarte und des Handys der Reisenden.

HINWEIS

» Diese Sequenz bietet einen Anknüpfungspunkt für weiterführende Informationen zur Wichtigkeit der sofortigen Sperrung von gestohlenen Zahlungskarten und der Online-Ausweisfunktion des neuen Personalausweises (s. Kapitel 4, S. 19).



3.3 Bonusmaterial

Track 20: Trailer „Vorsicht Taschendiebe!“

Der Trailer zum Film „Vorsicht Taschendiebe!“ sensibilisiert in 60 Sekunden für die unterschiedlichsten Tatbegehungsweisen der Taschendiebe und gibt abschließend beispielhaft einige Sicherheitstipps zum Schutz vor Taschendiebstahl. Die Schlussstafel verweist auf das weiterführende Beratungsangebot unter www.polizei-beratung.de

Infoscreen-Spots

Track 21: „Gepäck nie unbeaufsichtigt lassen“

Der Spot mit einer Laufzeit von 20 Sekunden zeigt den Diebstahl einer sorglos abgestellten Handtasche im Schuhgeschäft. Dabei wird der Hinweis „Vorsicht Taschendiebe!“ eingeblendet. Die nächste Szene verdeutlicht das richtige Verhalten mit dem Hinweis „Gepäck nie unbeaufsichtigt lassen“. Die Schlussstafel verweist auf das weiterführende Beratungsangebot unter www.polizei-beratung.de

Track 22: „Tasche mit dem Verschluss zum Körper tragen“

Die erste Szene des 20-sekündigen Spots zeigt die „falsche“ Trageweise der Handtasche (mit dem Verschluss vom Körper abgewandt). Die Taschendiebin hat so leichtes Spiel und entwendet das Portemonnaie. Dabei wird der Hinweis „Vorsicht Taschendiebe!“ eingeblendet. Die nächste Szene verdeutlicht das richtige Verhalten mit dem Hinweis „Tasche mit dem Verschluss zum Körper tragen“. Die Schlussstafel verweist auf das weiterführende Beratungsangebot unter www.polizei-beratung.de

Track 23: „Geldbörse in Jackeninnentasche tragen“

Die erste Szene mit dem eingeblendeten Hinweis „Vorsicht Taschendiebe“ zeigt, wie eine Taschendiebin das Portemonnaie aus der Jackenaußentasche des Opfers stiehlt. Die zweite Szene des 20-sekündigen Spots verdeutlicht das richtige Verhalten mit dem Hinweis „Geldbörse in Jackeninnentasche tragen“. Die Schlussstafel verweist auf das weiterführende Beratungsangebot unter www.polizei-beratung.de

Originalbilder einer Überwachungskamera

Bei diesen Aufzeichnungen handelt es sich um reale Tathandlungen, die von einer Überwachungskamera in einer Bahnhofs-Buchhandlung aufgenommen wurden.

Track 24:

Die Täterin, eine junge Frau mit weißer Mütze, hat das Opfer, einen älteren Herrn, an der Kasse ausgespät, wo er sein Portemonnaie in seine linke Jackeninnentasche gesteckt hat. Die Täterin lockt ihn in eine unübersichtliche Ecke des Geschäftes und bittet ihn, ihr eine Zeitschrift aus dem obersten Regal zu reichen. Die Täterin verdeckt ihre rechte Hand mit einer Zeitschrift, greift in die Jackeninnentasche des Opfers und entwendet das Portemonnaie. Bereits wenige Schritte nach der Tat verändert die Täterin ihr Aussehen, indem sie ihre Mütze abnimmt und ihr langes Haar zum Vorschein kommt.

Track 25:

Hier arbeiten zwei Täterinnen zusammen. Die „Zieherin“ verdeckt ihre Hand mit einer Zeitschrift, öffnet mit ihrem kleinen Finger die Einkaufstasche des Opfers und entwendet das

Portemonnaie. Zum Abtransport der Geldbörse wickelt sie diese in die Zeitschrift ein. Die Mittäterin („Abdeckerin“) steht so hinter der „Zieherin“, dass der Blick auf die Handlung der „Zieherin“ verdeckt ist. Verstärkt wird dieses Abdecken noch durch den Einsatz einer ausgebreiteten Zeitschrift, die das Sichtfeld auf die Einkaufstasche nochmals verringert. Im Film nicht zu sehen ist die Übergabe der entwendeten Geldbörse an eine dritte Täterin, die „Transporteurin“.

Notizen



Bei Diebstahl:
Karten sperren!

4. Zusatzinformation für Referenten: Sperrung von Zahlungskarten

Debitkarten (z. B. girocard, früher auch als ec-Karte bezeichnet) können bundesweit über die einheitliche zentrale Telefonnummer **01805-021021** oder die **116 116** (Sperr-Notruf) gesperrt werden. Für die telefonische Sperrung der Online-Ausweisfunktion des neuen Personalausweises nach Verlust oder Diebstahl steht seit dem **1. Januar 2014** ebenfalls die **Rufnummer 116 116** zur Verfügung. Aus dem Ausland ist der Sperr-Notruf mit der jeweiligen Landesvorwahl für Deutschland, in der Regel unter +49 116 116, zu erreichen. Zur zusätzlichen Sicherheit, insbesondere für die Erreichbarkeit aus dem Ausland, ist der Sperr-Notruf auch unter der Rufnummer +49 30 40 50 40 50 zu erreichen.

Sperrnummern für Kreditkarten:

MasterCard

(nur Deutschland): 0800 819 1040 *
international (R-Gespräch):
+1 636 7227 111

Visa: 0800 811 8440 *

international (R-Gespräch):
+1 410 581 9994

American Express:

+49 69 97 97 2000 **

Diners Club: +49 7531 - 3633 111 **

* kostenfrei aus dem dt. Festnetz und aus dem Mobilfunknetz innerhalb Deutschlands

** Gebühren der Deutschen Telekom innerhalb Deutschlands, abweichende Gebühren aus dem Ausland

Karten verloren oder gestohlen?
Die Notruf-Nummer für jede Karte.
Sofort sperren unter:

SPERR-NOTRUF
116 116

Bitte vergessen Sie nicht, den Diebstahl Ihrer Debitkarte bei der Polizei zu melden, damit die Karte für das Lastschriftverfahren gesperrt wird.

Wir wollen, dass Sie sicher leben.

Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de

Zur Sperrung umseitig aufgeführte Daten bereithalten!

www.polizei-beratung.de

Weitere Informationen unter:
www.servodata.de oder
www.sperr-ev.de

KUNO-Sperrsystem

Mehr Sicherheit im unbaren Zahlungsverkehr wird durch ein computergestütztes System der Polizei gegen den Missbrauch von gestohlenen ec-Karten erreicht: KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) ist ein freiwilliges System der Polizeibehörden und der Wirtschaft. Ziel ist, Betrugsfälle im kartengestützten Zahlungsverkehr zu reduzieren.

Bei einem Verlust der Debitkarte empfiehlt die Polizei, unverzüglich das kontoführende Institut zu benachrichtigen und die Karte bei der Bank sperren lassen. Manche

Institute bieten hierzu einen eigenen Notruf-Service an. Gleichzeitig sollte man die Karte bei der Polizei als gestohlen melden. Die Polizei meldet dann die Daten der abhanden gekommenen Debitkarte (Bankleitzahl, Kontonummer und Kartenfolgenummer) dem Kooperationspartner des Einzelhandels. Von dort werden diese Daten an die dem KUNO-Sperrsystem angeschlossenen Einzelhandelsgeschäfte weitergeleitet. Nur so ist die Karte auch für das Lastschriftverfahren (Bezahlen mittels Karte plus Unterschrift) gesperrt und kann zudem anhand der Kartennummer von der Polizei zur Fahndung ausgeschrieben werden.



Notizen

5. Medienübersicht

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie auch im Faltblatt „Schlauer gegen Klauer!“ sowie im Faltblatt „Sicher auf Reisen“. Die Faltblätter „Vorsicht Skimming!“ und „Sicher mit Karte unterwegs“ eignen sich ebenfalls zur Verteilung im Anschluss an Vortragsveranstaltungen zum Thema „Taschendiebstahl“, um für den richtigen Umgang mit Zahlungskarten zu sensibilisieren. Alle Faltblätter stehen über das aktuelle Bestellformular im ProPK-Medienportal unter <http://www.gsbl.extrapol.de/propkmedienportal/> zum Abruf zur Verfügung. Darüber hinaus ist im Medienportal eine Druckvorlage für ein Plakat zum Thema „Taschendiebstahl“ eingestellt.

Ausführliche Informationen und Präventionstipps erhalten Sie auch unter www.polizei-beratung.de

Sofern Ihnen auf der Dienststelle noch ein Exemplar der zwischenzeitlich vergriffenen und von der Polizeilichen Kriminalprävention herausgegebenen DVD „Aufgepasst Gefahr!“ zur Verfügung steht, haben Sie die Möglichkeit, die darauf enthaltene Folge „Vorsicht Taschendiebe!“ ebenfalls im Rahmen Ihrer Vortrags-tätigkeiten einzusetzen. Daneben enthält sie sechs weitere ausgewählte Folgen zu seniorenspezifischen Themen der früheren NDR-Sendereihe „Aufgepasst, Gefahr!“. Eine Nachproduktion ist aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht möglich.

sicher
informiert



Faltblatt „Schlauer gegen Klauer!“

Tipps gegen die Tricks von Taschendieben mit Empfehlungen für Opfer und Zeugen.



Faltblatt „Langfinger machen niemals Urlaub!“

Ratgeber zum Schutz gegen unliebsame Überraschungen in den „schönsten Wochen des Jahres“.



Faltblatt „Vorsicht Skimming!“

Ratgeber zum Schutz vor Datendiebstahl an manipulierten Geldautomaten.



Faltblatt „Vorsicht Karten-Tricks!“

Informationen zu Risiken im unbaren Zahlungsverkehr sowie Tipps bei Kartenverlust.



DVD „Aufgepasst, Gefahr!“

Sieben Folgen der früheren NDR-Sendereihe „Aufgepasst, Gefahr!“ zu seniorenspezifischen Themen.



Plakat „Taschendiebstahl!“

Digitale Druckvorlage im Medienportal verfügbar. Auch in englisch und deutsch/englisch.

Wo Ihre nächstgelegene (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle ist, erfahren Sie auf jeder Polizeidienststelle. Darüber hinaus können Sie sich an folgende Stellen wenden:

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Polizeiliche Kriminalprävention
Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart
Tel.: 0711/5401-0, -3458
Fax: 0711/5401-3455
E-Mail: praevention@polizei.bwl.de
Internet: www.polizei-bw.de

Bayerisches Landeskriminalamt

Polizeiliche Kriminalprävention
Maillingerstraße 15, 80636 München
Tel.: 089/1212-0, -43 89
Fax: 089/1212-4134
E-Mail: blka.sg513@polizei.bayern.de
Internet: www.polizei.bayern.de

Der Polizeipräsident in Berlin Landeskriminalamt

Polizeiliche Kriminalprävention
Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin
Tel.: 030/4664-0, -9791 13
Fax: 030/4664-9791 99
E-Mail: lkapraev1@polizei.berlin.de
Internet: www.polizei.berlin.de

Polizeipräsident Land Brandenburg

Polizeiliche Kriminalprävention
Kaiser-Friedrich-Str. 143, 14469 Potsdam
Tel.: 03 31/2 83-02
Fax: 03 31/2 83-31 52
E-Mail: polizeiliche.praevention@polizei.brandenburg.de
Internet: www.internetwach.brandenburg.de

Polizei Bremen

Polizeiliche Kriminalprävention
Am Wall 195, 28195 Bremen
Tel.: 0421/362-0, -19003
Fax: 0421/362-19009
E-Mail: kriminalpraevention@polizei.bremen.de
Internet: www.polizei.bremen.de

Landeskriminalamt Hamburg

Polizeiliche Kriminalprävention
Bruno-Georges-Platz 1, 22297 Hamburg
Tel.: 040/42 86-71210
Fax: 040/4286-70309
E-Mail: kriminalpraevention@polizei.hamburg.de
Internet: www.polizei.hamburg.de

Hessisches Landeskriminalamt

Polizeiliche Kriminalprävention
Hölderlinstraße 1–5, 65187 Wiesbaden
Tel.: 0611/83-0, -8485
Fax: 0611/83-8455
E-Mail: beratungsstelle.hlka@polizei.hessen.de
Internet: www.polizei.hessen.de

Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern

Polizeiliche Kriminalprävention
Retgenendorfer Straße 9, 19067 Ramepe
Tel.: 03866/64-0, -6111
Fax: 03866/64-6102
E-Mail: praevention@lka-mv.de
Internet: www.praevention-in-mv.de

Landeskriminalamt Niedersachsen

Polizeiliche Kriminalprävention
Am Waterlooplatz 11, 30169 Hannover
Tel.: 0511/26262-0, -3203
Fax: 0511/26262-3250
E-Mail: d32@lka.polizei.niedersachsen.de
Internet: www.polizei.niedersachsen.de

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

Polizeiliche Kriminalprävention
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/939-0, -3205
Fax: 0211/939-3209
E-Mail: vorbeugung.lka@polizei.nrw.de
Internet: www.lka.nrw.de

Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz

Polizeiliche Kriminalprävention
Valenciaplatz 1–7, 55118 Mainz
Tel.: 06131/65-0
Fax: 06131/65-2480
E-Mail: LKA.LS3.MA@polizei.rlp.de
Internet: www.polizei.rlp.de

Landespolizeipräsident Saarland

Polizeiliche Kriminalprävention
Graf-Johann-Straße 25–29, 66121 Saarbrücken
Tel.: 0681/962-0
Fax: 0681/962-3765
E-Mail: lpp246@polizei.slpol.de
Internet: www.saarland.de/polizei.htm

Landeskriminalamt Sachsen

Polizeiliche Kriminalprävention
Neuländer Straße 60, 01129 Dresden
Tel.: 0351/855-0, -2309
Fax: 0351/855-2390
E-Mail: praevention.lka@polizei.sachsen.de
Internet: www.polizei.sachsen.de

Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt

Polizeiliche Kriminalprävention
Lübecker Straße 53–63, 39124 Magdeburg
Tel.: 0391/250-0, -2440
Fax: 0391/250-3020
E-Mail: praevention.lka@polizei.sachsen-anhalt.de
Internet: www.polizei.sachsen-anhalt.de

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein

Polizeiliche Kriminalprävention
Mühlenweg 166, 24116 Kiel
Tel.: 0431/160-0, -65555
Fax: 0431/160-61419
E-Mail: kiel.lpa141@polizei.landsh.de
Internet: www.polizei.schleswig-holstein.de

Landespolizeidirektion Thüringen

Polizeiliche Kriminalprävention
Andreasstraße 38, 99084 Erfurt
Tel.: 0361/662-0, -3171
Fax: 0361/662-3109
E-Mail: praevention.lpd@polizei.thueringen.de
Internet: www.thueringen.de/th3/polizei

Bundespolizeipräsident

Polizeiliche Kriminalprävention
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
Tel.: 0331/97997-0
Fax: 0331/97997-1010
E-Mail: bpolp.referat.31@polizei.bund.de
Internet: www.bundespolizei.de

**HERAUSGEBER:
PROGRAMM POLIZEILICHE
KRIMINALPRÄVENTION
DER LÄNDER UND DES BUNDES**

Zentrale Geschäftsstelle
Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart

**Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.**



Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de